

# Ehrenring zum Abschied und gute Wünsche zum Neubeginn

**Schura** Nach 25-jähriger Tätigkeit als Ortsvorsteher scheidet Dieter Kohler aus dem Amt. Er erhält den Ehrenring der Stadt Trossingen. Sein Nachfolger Wolfgang Schoch wird während einer Feierstunde im Amt verpflichtet.

Mit einer Doppelfeier ist in Schura eine neue Zeit eingeläutet worden. Nach einem Vierteljahrhundert beendete Dieter Kohler seine Zeit als Ortsvorsteher Schuras. In einem zweiten Teil stand dann sein Nachfolger Wolfgang Schoch im Mittelpunkt der Feierlichkeiten im Gemeindehaus in Schura. Dorthin waren viele geladene Gäste gekommen – darunter zahlreiche Familienmitglieder der beiden Hauptpersonen des Abends, viele Gemeinderäte, die Ehrenbürger der Stadt und weitere Gäste aus Trossingen und dem Teilort.

## 25 Jahre Ortsvorsteher

Zum Ausscheiden aus dem Amt erhielt Kohler den Ehrenring der Stadt Trossingen, der ihm von Bürgermeister Dr. Clemens Maier überreicht wurde. Maier würdigte die Arbeit Kohlers, von 1993 bis 2018 als Hauptamtsleiter, von 1994 bis 2019 als Ortsvorsteher. Schura habe unter Kohler eine gute Entwicklung genommen. Dazu gehörten Marksteine wie die Südostumfahrung oder der Kampf gegen Großprojekte vor der Haustüre, aber auch „die vielen kleinen Dinge“, die es in diesem Amt zu regeln galt. Bereits Kohlers Vater Richard Kohler hatte bei seinem Ausscheiden aus dem Amt des Ortsvorstehers im Jahr 1976 den Ehrenring der Stadt erhalten, so dass damit eine Familientradition fortgesetzt wurde. „Über diese Ehrung habe ich mich sehr gefreut“, so Dieter Kohler. So überraschend kam sie an diesem Abend allerdings nicht mehr, musste der Ehrenring im Geschäft von Gustav Betzler doch im Vorfeld angepasst werden.

Kohler-Nachfolger Schoch fielen an diesem Abend gleich zwei Rollen zu: die des Verabschieders und die des Nachfolgers. „Auf Dieter Kohler war Verlass“, so Schoch. Er habe sich immer „aufrichtig, geradlinig und ehrlich“ verhalten. Schoch ging auch auf die Vorbehalte ein, die es zu Beginn der Amtszeit Kohlers gegeben habe. Als Hauptamts-



Dieter Kohler erhielt bei seiner Verabschiedung den Ehrenring der Stadt Trossingen, der ihm von Bürgermeister Dr. Clemens Maier angesteckt wurde. Später am Abend verpflichtete Maier dann Wolfgang Schoch zum neuen Schuraer Ortsvorsteher.



Fotos: Markus Schmitz

leiter sei er der Weisungspflicht des Bürgermeisters unterworfen gewesen, als Ortsvorsteher habe er unvoreingenommen Schuraer Interessen zu vertreten gehabt. Die Bedenken habe Kohler rasch zerstreuen können: „Das hat sich aus der Rückschau durchaus bewährt“, so Schoch, weil Kohler das nötige Fingerspitzengefühl hatte, die Balance zwischen beiden Ämtern hinzukriegen. Beim

Kampf gegen die Ansiedlung eines Logistikzentrums und eines Großgefängnisses habe Kohler durchaus Flagge gezeigt – und im Falle des Logistikzentrums durchaus ein Haltung eingenommen, die dem damaligen Bürgermeister Lothar Wölflle, gleichzeitig Vorsitzender des Regionalverbandes, gar nicht schmeckte. Auch von Vereinsseite gab es noch eine Ehrung für

Kohler. Ellen Schweser würdigte die Arbeit des 65-jährigen, sein Verständnis „für so manche Spinnereien“ und blickte auf gemeinsam bestrittene Dorffeste und das Jubiläum im vergangenen Jahr. Als Dank für seinen Einsatz erhielt Kohler die Ehrenmitgliedschaft der TG Schura. „Das war für mich überraschend“, bekannte Kohler in seinem Schlusswort. Zuvor hatte

Pfarrer Bastian die menschlichen Qualitäten Kohlers gewürdigt. „Sie waren einer von ihnen“, so der scheidende Pfarrer mit Blick auf den Umgang Kohlers mit anderen Menschen, seine Tatkraft und „gewandte Freundlichkeit“.

Der Talheimer Bürgermeister Martin Hall sprach für seine Kollegen der Ostbaargemeinden. Er lobte Kohler als „kompetenten Kollegen“, mit dem es immer ein offenes und freundschaftliches Miteinander gegeben habe.

Schoch berichtete in seiner Antrittsrede, dass der Ortschaftsratsrat „nach Abwägen aller Möglichkeiten“ zu dem Schluss gekommen sei, dass ein Mitglied aus seiner Mitte das Amt des Ortsvorstehers übernehmen sollte. In einer weiteren Sitzung sei er von seinen Kollegen gebeten worden, dieses Amt zu übernehmen. Nach einer Bedenkzeit habe er zugesagt und da er die aktuellen Schuraer Themen kennt, dürfte ihm der Wechsel an die Stirnseite des Ratstisches nicht allzu schwer fallen. Doch dem neuen Amtsträger schwant auch: „Beschlüsse in die Tat umzusetzen, diese nach außen hin zu vertreten, ob man persönlich dafür war oder nicht, hat schon eine andere, neue Qualität.“ mas

## Kommentar

### Markus Schmitz

zum Wechsel im Amt des Ortsvorstehers in Schura. In Schura gab es mit Dieter Kohler 25 Jahre lang eine hauptamtliche Lösung. Der neue Ortsvorsteher Wolfgang Schoch kommt hingegen aus der Mitte des Ortschaftsrates.

## Neue Person, neue Struktur

Trossingen, vielmehr Schura, hat den Wechsel im Amt des Ortsvorstehers gut hingenommen. Mit Wolfgang Schoch wurde ein Nachfolger Dieter Kohlers gefunden, der in den vielen Jahren seines kommunalpolitischen Engagements wiederholt bewiesen hat, dass ihm sein Wohnort sehr am Herzen liegt. Für die Ortschaftsratsitzungen war Schoch stets gut

vorbereitet, und man durfte sicher sein, dass den Tagesordnungspunkten in der Sitzung zu meist ein persönlicher Ortstermin des Stadt- und Ortschaftsrats voranging. Dieter Kohler hat in seiner 25-jährigen Amtszeit als Ortsvorsteher gezeigt, dass die hauptamtliche Lösung gut funktionieren kann. Sein Geschick im Umgang mit den Menschen, seine ausgleichende Art, ließ jene Stimmen schnell verstummen,

die Schuraer Belange wegen seiner Doppelfunktion im Trossinger und Schuraer Rathaus unzureichend vertreten sahen.

Nun also der Wechsel in doppelter Hinsicht: personell und strukturell. Der ganz kurze Draht ins Rathaus fällt weg, dafür muss Schoch weniger Rücksicht auf Loyalitätsfragen nehmen. So gesehen könnten sich Vor- und Nachteile der neuen Lösung aufwiegen.



Neckarquelle vom 26.10.2019